

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 5

Artikel: Vor dem Einsteigen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-494287>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

தென்டு

Süd-Indisch, Priesterschrift



IBM ELECTRIC

Mehr als 20 Jahre Erfahrung im Bau
vollelektrischer Schreibmaschinen.

IBM International Business Machines,
Exkursion Suisse

Zürich, Talacker 30, Tel. 051 / 23 16 20
Bern, Effingerstr. 21, Tel. 031 / 23 854
Basel, Dufourstr. 5, Tel. 061 / 24 19 70
Genf, 16 rue du Mont-Blanc, Tel. 022 / 28 044

IBM



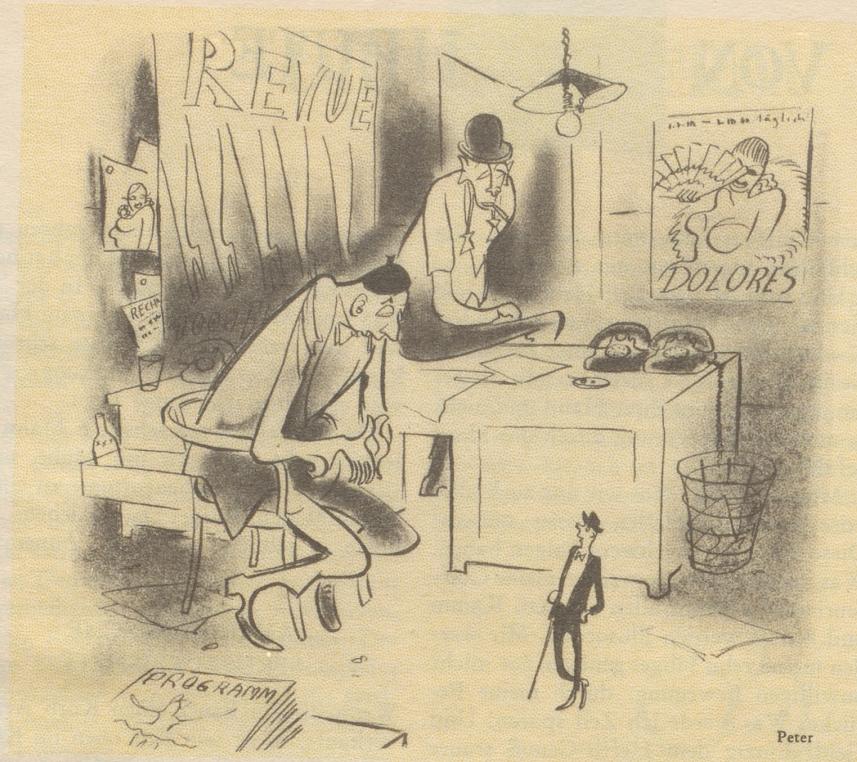
Schützengarten St. Gallen

Das Kongresshaus der Ostschweiz



AMSTERDAMER
BEUTEL -70

der Tabak der gefällt



«An und für sich wären Sie natürlich eine ausgesprochene Zugnummer.
Wir fürchten nur, daß das Publikum Sie gar nicht sieht!»

Die Schweizer Schlummerbürger

Die Gemeinde Andelfingen hat herausgefunden, daß Jacobo Arbenz ein schlummerndes Bürgerrecht besitzt. Es gibt also offenbar noch andere schlummernde Bürger als jene, die sich am Sonntagmorgen nicht zur Urne bemühen und die wir zur Genüge kennen. Der Nebelpalter, auf der Suche nach sensationellen Meldungen, drückt nachstehend eine vollständige Liste von Schweizer Schlummerbürgern der zweiten, sogen. arbenzischen Andelfinger Sorte.

Mendès-France, von Milchbuck
Eisenhower, von Mamishaus und Ehrenschlummerer von Uhrnäsch, Uhrtenen und Uhrdorf
Oberstlt. Sochor, tschechischer Militärattaché, von Mogelsberg
Molotov, von Olten-Hammer
Adenauer, von Heerbrugg
MacCarthy, von Hitzkirch
Fernandel, von Roßrüti
Sydney Bechet, von Hottwil
Haile Selassie, von Kaiserstuhl und Löwenberg
Louis Armstrong, von Hörnlis
Professor Piccard, von Unterwasser und Himmelried
Tino Rossi, von Kräiligen
Hammarskjöld, von Einigen
Fausto Coppi, von Radelfingen
Walter Ulbricht, von Knutwil
Martine Carol, von Herzwil
Die Präsidenten sämtlicher Erdölgesellschaften (ausgenommen Migrol), von Gottlieben und Dutjen.

Vor dem Einstiegen

Die Endstation ist städtebaulich ausgestaltet. Granit, Beton, Asphalt, Sträucher, ein paar Sitzbänke und eine Bronzeplastik fügen sich zu einem geradezu ansichtskartenwürdigen Bild zusammen. Der leere Autobus, mit seinem soignierten make-up aus leuchtender Farbe und mattglänzendem Leichtmetall, wartet verlassen-gelasen auf die noch lange nicht fällige Start-Minute. Zwei halbwüchsige Buben beleben die Szene. Sie tragen Hefte unter dem Arm, Kriminalserienhefte. Die Hypothese ist nicht von der Hand zu weisen, daß sie zu einem Onkel mit Erziehungsgrundsätzen fahren, der ihnen konstruktive Lektüre dafür gibt. Der Bus scheint ihnen nichts zu sagen. Die Plastik hat es ihnen angetan. Denn sie stellt – zwar nicht in Lebensgröße, aber immerhin – ein Pferd dar und Pferde sieht man heute vor lauter Pferdekräften fast nicht mehr. Diese Buben müssen motorgesättigt sein, motorgesättigter als mancher Erwachsener, daß sie die «Maschine» links liegen lassen und auf den Sockel steigen, um der bronzenen Kreatur näher zu sein. Zärtlich gleitet ihr Auge und ihr kriminalromanfreier Arm über Hals, Rücken und Kruppe der wohlgeformten Figur. Sie träumen Reiten, Landauer, Schlitten, Eine Weile lang. Dann trotten sie nachdenklich wie zwei alte Automobilisten dem Bus zu.

GP